

Scranton Wochenblatt

erschienen jeden Donnerstag. Fred. H. Wagner, Herausgeber, 511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Abonnements-Verbindungen: Inland, in den Ver. Staaten \$2.00, Ausland 3.00, Postfrei 1.00, Druckkosten, per Postfrei 2.50

Die Verfertigung des Scranton Wochenblattes in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatte des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 9. Juni 1910.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Der diekretirte Polarforscher Dr. Frederik A. Cook hat die Hoffnung auf eine Ehrenrettung noch nicht aufgegeben. Wie in New York bekannt wurde, wird sich auf eigene Kosten der junge Chef der Beechcroft von Pelham Manor, N. Y., mit der von der canadischen Regierung angestifteten Expedition des Kapitän Bernier nach Grönland begeben, um die dokumentarischen Beweise für die Entdeckung des Nordpols zu holen, die er in Etah zurückgelassen haben will.

Nach einem statistischen Bericht über die verschiedenen Kirchen des Landes gab es in den Vereinigten Staaten, überseiner Colonien und Territorien nicht eingerechnet, 32,936,445 Kirchenmitglieder, von denen 20,287,742 zu den verschiedenen protestantischen Kirchen und 12,679,142 zur römisch-katholischen Kirche gehörten. In den fünf größten Städten des Landes ist der Prozentsatz der Kirchenmitglieder wie folgt: New York, 44.7; Chicago, 40.7; Philadelphia, 38.8; Boston, 62.6, und St. Louis 46.6 Prozent.

Von dem staatlichen Arbeits-Kommissar ist dem Gouverneur ein Bericht unterbreitet worden über die Notwendigkeit der Entbehrlichkeit japanischer Arbeiter im Staate Californien. Der Kommissar ist der Ansicht, daß für gewisse landwirtschaftliche Arbeiten die Japaner unentbehrlich seien. Zu diesem Befunde ist er nach sorgfältigem Studium der Angelegenheit gekommen. Wesentlich sind von den bei den Feldarbeiten auf den Obstplantagen und in den Nebengärten beschäftigten Tagelöhnern fünfundsiebzig Prozent Japaner.

In Pittsburg, Pa., fürchtet man, daß der Stahlmarkt mit der Abkühlung abgeht, die Händler mit Eisen- und Stahlwaren vollständig aus dem Geschäft zu treiben. Von dem Trust werden in verschiedenen, größeren Städten des Landes Baarenmagazine errichtet, in denen die Vorräte aufgeschleppt werden sollen, die im Kleinhandel zur Verwendung kommen werden.

Nach einer von Bundes-District-Richter David V. Dyer bekannt gegebenen Entscheidung werden fünfundsiebzig westliche Eisenbahn-Gesellschaften durch einen gerichtlichen Ausnahmestellungsbescheid daran verhindert, die von ihnen geplante Erhöhung von Frachttarifen für den zwischenstaatlichen Verkehr in Kraft treten zu lassen.

Die Direktoren der "Night and Day Bank", die erst vor einigen Jahren in New York gegründet und zur Vermeidung des Publikums Tag und Nacht offen gehalten wurde, beschloßen, die Bank vom 15. Juni an nur von 8 Uhr Morgens bis um Mitternacht offen zu halten. Ein "Über" die Transaktionen der Bank den Direktoren vorgelegter Bericht ergab, daß ein Mangel an Mitteln nach Mitternacht nicht möglich sei.

Ein Streik aller Mitglieder des "International Order of Maintenance of Way Employees" der Strecken der südlichen Pacificbahn ist von dem Präsidenten des Verbandes, A. V. Lowe von St. Louis, erklärt worden und hat begonnen. Durch den Streik werden, wie es heißt, alle Brückenbauten auf jenen Strecken in Stillstand gerathen. Die Bahngesellschaft hat sich geweigert, die Union anzuerkennen und höhere Löhne zu bewilligen.

"Stahlkönig" Charles M. Schwab trifft Vorbereitungen, seine große Stahlfabrik von South Bethlehem, Pa., nach irgend einem Hafen an der atlantischen Küste zu verlegen. Die Fabriken sollen in hinreichender Nähe der Flottengeschäftszentren in Washington sein, um die Konturreiz in den Aufträgen jener Fabriken zu ermöglichen.

Der Jahresbericht der Trustees des für das deutsche Theater in Milwaukee, Wis., gesammelten Unterstützungsfonds ist der Öffentlichkeit übergeben worden. Es ist daraus zu ersehen, daß das ver-

gangene Spieljahr mit einem Defizit von \$12,378 abgeschlossen hat und daß trotz des gesammelten Garantiefonds von \$8376 noch eine Summe von \$4078 von der Direktion zu decken ist.

Ausland. In Deutsch-Ostafrika sind nach einem eingetrossenen Berichte des stellvertretenden Gouverneurs wieder Unruhen ausgebrochen. Die Landschaft Süd-Uvungu in Uvungu wird seit mehreren Wochen durch räuberische Banden beunruhigt. Die Rebellen plündern die regierungstreuen Landschaften und haben auch eine Afsari-Patrouille angegriffen.

Das Projekt, nicht nur Hamburg, sondern auch Köln zu einem Auslands-Hafen für die "Kunstschiffe" zu machen, ist der Berücksichtigung um einen weiteren Schritt nahe gerückt worden. Schon im nächsten Jahre wird voraussichtlich ein regelmäßiger Austausch zwischen der alten Stadt am Rhein und London eingerichtet werden. Der Stadtrat von Köln hat in geheimer Sitzung einen Vertrag mit der Zeppelin-Gesellschaft genehmigt, der die ersten Ausflüge von Luftschiffen betrifft. Mit dem Verkehr wird noch in diesem Sommer begonnen werden.

Die Provinz Schlesien ist wiederum von Unwettern der schlimmsten Art, wolkenbruchartigen Regengüssen und heftigen Gewittern, schwer heimgeleitet worden. Viele Nebenflüsse der Oder sind über die Ufer getreten. Besonders hart mitgenommen ist das Weistritz-Thal. Mehrere Landbewohner sind durch Überschwemmung getötet, eine Anzahl von Besitzungen in Brand gesetzt worden.

Daß das Menschengeschlecht infolge des Rassenfortschritts aussterben werde, ist die Prophezeiung, die in den von Professor Robert Koch hinterlassenen Papieren gefunden wurde. Sie wiederholt sich in mehreren Schriften, deren Veröffentlichung vorbereitet wird. Nach den Ausführungen des Gelehrten werden die Geburtsziffern immer kleiner, je weiter die Zivilisation fortschreitet. Mit ihrer Verbreitung wird der Rassenfortschritt immer weiter um sich greifen, bis die Menschheit von der Erde verschwunden sein wird.

Die allgemein mit Spannung erwartete politische Kundgebung im Anschluß an den Berliner Besuch des italienischen Ministers des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, ist erschienen. Das Communiqué stellt fest, daß die mehrfachen Botschaften des Reichskanzlers Dr. v. Bethmann-Hollweg und des Leiters der auswärtigen Politik Italiens die vollkommene Einigkeit der drei Bündnisparteien bestätigen.

Das Schicksal des Oberleutnants Adolf Hofrichter, welcher vom Kriegesgeheimen, größeren Städten des Landes Baarenmagazine errichtet, in denen die Vorräte aufgeschleppt werden sollen, die im Kleinhandel zur Verwendung kommen werden.

Charles Stuart Kolls, ein bekannter englischer Violinist, flog in einem Aeroplan von Dover nach Ganganze, Frankreich, nahe Calais und wieder zurück, ohne auf französischem Boden zu landen. Um diese Strecke von fünfzig Meilen zurück zu legen, brauchte er genau neunzig Minuten.

Eine höchst interessante und wertvolle Entdeckung hat Professor Emmerich von der Münchener Universität gemacht, nämlich eine Methode, um das Fleisch Monate lang ohne Eis frisch und genießbar zu erhalten. Diese Wirkung wird dadurch erreicht, daß den Thiercadavern gleich nach dem Schlachten Essigsäure (in die Adern eingeführt) wird. Eine behördliche Untersuchung hat ergeben, daß so behandeltes Fleisch, das nach dem Schlachten vier Monate in einer Temperatur von 97 Grad Wärme aufbewahrt wurde, noch so frisch war, wie eben geschlachtetes.

In seiner Wohnung an der Fasanenstraße in Charlottenburg liegt der namhafteste epische Dichter und Romanschreiber Professor Julius Wolff hoffnungslos darnieder. Nach Angabe der behandelnden Ärzte ist der Tod unmittelbar zu erwarten.

Louis Konrad 305 Lackawanna Ave. SCRANTON PA. Acht darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Snow White Mehl wird Ihr Verlangen befriedigen für besseres Brod, nachdem alle anderen Marken versagt haben. Ihr Grocer verkauft Snow White.

Ein Spezialist, der kurirt Krämpfe und Nervöse und Krampfadern, Krampfadern, Krampfadern, Krampfadern. Ohne Messer, Einpflanzung oder Schmerzen. 1890-Dr. J. C. Wallace-1909. Freie Consultation-18 Jahre Erfahrung. 425 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Conger's Raum. Schild Buchstaben. Ich war in den letzten paar Wochen so beschäftigt, daß mir die Zeit fehlte, meine Anzeige zu ändern, habe diese Woche nur genügend Muße, um Ihre Aufmerksamkeit auf meine Anzeige zu lenken. Kommet und sehet mich. A. B. Conger, 225 Lackawanna Ave., Scranton.

Edw. Siebeker, Deutscher Importierte deutsche Spezialitäten eine Spezialität. 530 Lackawanna Avenue.

Jedes Telephon ist ein Eingang zu der Office unserer Flaschenabfüllung Abtheilung. Ihre Bestellung für eine Kiste von pasteurisiertem, in der Brauerei abgefülltem G. Robinson's Söhne Pilsener Bier bringt sofort unseren freien Ablieferungsdienst in Gang und auf dem Weg nach Ihrer Adresse, tragend 24 Pint Flaschen des reinsten, zufriedenstellenden Bieres, das jemals den inneren Menschen erfrischte. Die Kisten sind ein Dollar. Rufet 470 „alt“ Rufet 542 „neue“

Rettet die Kleinen. An Kollidierende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaflose Wunden, sowohl wie entrüstigte Lebenskraft bei Jung- und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Möbel für die Wohnung oder Office. In einem Wort, dieses ist der Laden für prächtige Möbel zu erstaunlich niedrigen Preisen. Die drei Stockwerke, welche dieser Laden einnimmt, sind fast vollständig mit Möbeln von den neuesten Designs und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achtmal angefertigt, genau poliert und frisch lackiert worden. WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.



Misäter Drucker! In Pittsburg war kürzlich ein großer Mißfall uftomme. Es hat geheißen, daß ein ganzer Lot Finner — in der Schul kamte um ebant dreierlei geheißen war. Sie däte in die Drug-Lochrs Kämbry kriete, wo so Stoff drin war, wie die Scheinies schmohte — ich meen, Opium oder Kokain heeßt des Feig. Des hot dann ein großer Umrühr gene un es ten ein ganze Anzahl Zeit gerichtet worre, Apsoteter un amere. Es is dann in Unnerfuchung angefaßt worre un en bar arme Deitel sen in die Fischefomme derwege. Alletwell heert mer net meß viel derout un die Fischefettlinge, was domols ein groß Beschrot gemacht hen, wisse ganz wenig meß so lage. Se welle nau des Ding so addehe, daß es Kinner dun Auslaßer ware, was derhem Schnaps. Vier un enig ebbs kriete, was so angebeußt in die Schul fomme wäre. Do seht mer wieder die Fischefommebugger. For ihr eegene Zeit so brotete, schmeie se die Schul un Amer. Des Rohr hot so un Meening, die Deitche däte schon Morgeds anfangs so laufe un däte fell ufhafte d'r ganz Dage. Nau, mei Oberverfuchen is: die Deitche gleiche ein Was Bier oder Wei. Do bei uns drinke se meher Wei als wie Bier, befohs se mache d'r Wei sefert un er is billiger wie Bier. Wann se Drauwe hawe un en Faß, dann socht se se nix als wie d'r Buder un fellweg kummt se die Gall uf ebant geß Sent so feth. Wiße se aber die Drauwe fahje un en Faß, dann fenne se als noch en forstretter, gelunder un fräftiger Wei mache for ebant en Bertelbaler die Gall. Sell is dann als noch billiger als wie Bier un viel besser; se wiße, was drin is. Do werd aber net schon am Worge die Saufere angefangen un ab net alle Dage gebeert. Alletmol en Gläße, wann mer schwach sieht, verleiht ab am Sundage zum Esse, oder wann Verlocht kummt. Dann ufhoßes kriete die Kinner ab en kleine Drink. Es is net demerth, daß mer ihne segt, sell was Gist un loßt se dann zusehen, wie die Alte sich vergiste. Kinner sen schmärt genug; se dhune schon friehzeitig ihr eegne Denkes. Eage derse se ufhoßes net viel, aber se denke, diesterls, was allfort egge des Feintebbes so sage hen, un es doch fellert juße, wäre eme verbotte Sumburger. Un wann so Bawe dann mol so gwelß Johr alt werre un se fenne ergebewo fünfzig Sent verweise, ei, dann kähse se en halb Peint Madeburger, gehe en bissel abeits un werre g'offe. Meind, was ich sag, hab ich felner schon gesehe. Bawe, was derhem arg streng sen ufgeegge worre was Drinkes anbelangt, ware so sternschagelvoll, daß se hen miße beemgedagel werre. Die Alte hen's gehagt wie Alles un hen gehat, d'r arm Buh hat die Fih. Wir hen es aber besser gewißt. So Fäll gebt's über. Wie die Deitche is es gewöhnlich so: vun Allen, was die Alte hawe, kriete die Kinner ab en Zefsch, ufhoßes jußt so viel, wie eme Kind geberet. Ei, ich hab schon Kinner gesehe, was sich gefchittelt hen, wann se en fleee Gläße Wei gedrunke hen; aber se hen doch gehat, sell war gut. Awer so Kinner gebt es munnerleiche Eißel, befohs, se fenne schon friehzeitig aus, wie des Feigs schmakt un sen patierliche net verweise druf. Wann awer den Bawe gelacht werd, daß in alle Drinks d'r Deivel drin stekt, dann siehle se sich bol stark genug, den Deivel zu veruche. Sell geht dann allemol die Eißel. Se welle ufmake for des, was se verlore hen, un gewöhnlich fenne se es net meß stampe.

Wangelhafte Ventilation. Wenn endlich wird die Menschheit dahin kommen, die großen technischen Fortschritte auch dafür zu benützen, daß man für das allerhöchste Leben braucht, nämlich für gute Luft. Man könnte es mit einem harten Wort einen Skandal nennen, daß man es noch immer als schlechthin selbstverständlich und unermehlich hinnimmt, in einem großen Raum bei der Ansammlung vieler Menschen oder in Wohnräumen infolge der Heizung oder mangelhafter Lüftung eine verdorbene Atmosphäre anzutreffen. Nur ganz ausnahmsweise findet sich ein Saal oder ein Theater, das auch bei dicht gedrängtem Besuch eine erträgliche Luft beibehält, und so unbedenklich oder wenigstens unaufmerksam ist der Mensch, daß er sich gewöhnlich nicht anerkennt, weil man allzu oft an das Gute nur dann denkt, wenn es fehlt. Freilich ist auszugeben, daß die Ventilation wirklich eine schwierige Sache ist, denn sonst wäre man wohl auch schon längst weiter damit gekommen, und eine mangelhafte Vorrichtung dieser Art kann sogar schlechter sein als gar keine. Bei der Heizung und Lüftung in Wohnungen werden in der Londoner Wochenschrift "Sanct" beschrieben. Es stellte sich heraus, daß unter gewissen Umständen die Wirkung der Ventilation geradezu umgekehrt wurde. Bei windstillen Wetter zum Beispiel war sie ganz zufriedenstellend, aber bei schwachem Wind machte sie eine erhebliche Luftverschlechterung bemerkbar. Auf der vom Wind abgelegenen Seite des Gebäudes trat die Luft von außen durch die Ventilatoröffnungen in die Räume ein, was durchaus ungeeignet ist, da diese Öffnungen niemals gereinigt werden und daher verhältnismäßig große Mengen von Staub enthalten. Die bakteriologische Untersuchung dieses Staubes zeigte, daß viele krankheits-erregende Keime darin enthalten waren, u. a. die gefährlichsten Eiterbakterien, auch der sogenannte Mikrokokkus Kocherthals. In einem Ventilationsheim wurde bei gewissem Wetter stets der Eintritt einer Epidemie von Halskrankheiten beobachtet, die alsbald nachließ, nachdem die Ventilatoröffnungen in den Gewölben geschlossen und die Luft nur durch die Fenster hereingelassen wurde. Daraus ergab sich, daß die Ventilation unter Umständen den entgegengesetzten Erfolg hat, den man wünscht muß.

Die heftigen Eadhen. In Bezug auf Heftigkeit sein mir Eadhen den Annern a gutes Stid über, und sowie mer nur über de Grenze gumt, merkt mer das gegenbittlich. Es is Sie nur e Kagen- sprung niber ins Allenburgsche, was mer aber da amal passirt is, muß ich Se erzählen. Ich bin se doch nämlich e Wiler und war uf der Walse. Wir Wiler gehn natirlich immer dem Wasser nach von eener Wäße zur amern. Ich geh Se un och an 'nem Bach nauf drüben im Allenburg'schen, e Steig führte mich in e Gelschen und wie ich da wieder raus gumt, seh ich gleich, daß ich mich verlooßen hatte. Mich weit davon uf Felde seh ich nen Bauer adern, ich geh se druf zu, grisse ganz heftich und sage: Bernie mei Knechtler, wollen Se mer nich gefelligs sagen, wie ich den geradesten Weg nuff zur nächsten Wihle gumt, ich habe mich nemlich e bischen verlooßen. Nu was glooben Se wohl, daß der große Mensch zur Antwort gibt: "Gibt nich raus, wenn Ihr de Waage nich wißt". Wie mich aber das gewirmt hat, gönnen Se sich gar nich denken. Ich sage: Nu, hernimel, is Sie das nu och ene Antwort uf meine heftliche Frage, Se sollten noch mal in de Schule gehn, aber driben in Sadsen, und e bischen Heftigkeit lernen", dreh mich um und geh meiner Wege.

Aus eines Mädchens Mannesjahre. Aus Bukarest wird geschrieben: In der benachbarten Weiglstadt Ploest wurde vor einigen Tagen ein junger, auffallend hübscher Bauernbursche unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet. Bei der Untersuchung durch die Polizei stellte es sich heraus, daß der Bauernbursche ein — prächtig entwickeltes Mädchen war. Auf die Frage, warum es Männerkleidung trage, erklärte das Mädchen, daß es bereits früh als junge Magd bei einem Kaufmann eingetreten sei, dort aber durch die Nachstellungen der Bauernburschen auf den Gedanken gekommen sei, sich das Haar zu lockern und als Mann weiterzugehen. Nachfrage war das Mädchen als Verkäuferin in einer Weinbrennerei thätig, zuletzt als Antzler bei einem Gutbesitzer. Natürlich mußte der Bursche sich rasch wieder in ein Mädchen verwandeln. Drucker. Die alten Deutschen tranken immer noch ein.

Die Kohlenlager Argentiniens. Argentinien ist durch seinen außerordentlichen Aufschwung im Getreidebau zu einem erheblichen Faktor in den Berechnungen des Weltmarktes geworden. Mit dieser Entwicklung ist selbstverständlich auch die Bevölkerung gestiegen, und damit sind neue Fragen an das vergleichsweise jugendliche Staatswesen herangetreten. In mehrerlei Hinsicht wächst, desto härter macht sich auch das Bedürfnis nach einer eigenen Industrie fühlbar. Aus diesem Grunde hatte schon vor 40 Jahren die dortige Regierung einen recht hohen Preis der ungefähr 45.000 Mark betrag, auf die Erhaltung dieses Kohlenlagers auf argentinischem Boden ausgeübt, das genügend günstige Aussicht auf einen ertragreichen Abbau bieten würde. Dieser Preis ist bis auf den heutigen Tag noch nicht ausgegahlt worden, wird aber seinen Zweck vielleicht doch noch erfüllen. Nach einem Aufschluß in dem Dr. Raffer in den "Bergwirtschastlichen Mitteilungen" Alles, was bisher über Kohlenorkommen in Argentinien ermittelt worden ist, zusammenzustellen, giebt es Kohlenlager in mehreren Provinzen Argentiniens, die zum Teil auch schon seit längerer Zeit bekannt sind. Die Güte der Kohle entspricht aber nicht den Anforderungen der Regierung. Selbst im äußersten Süden des Landes, also in Feuerland, ist Kohle nachgewiesen worden, aber nur als eine Braunkohle die auch nicht bei der Magellanstraße in einem Bergwerk abgebaut wird. Die meiste Aussicht scheint das Gouvernement von Neuquén zu bieten, das zwischen 36 und 41 Grad südlicher Breite gelegen ist und an Chile grenzt. Dort kommt nicht nur Kohle vor, sondern auch eine Anzahl wertvoller Mineralien wie Gold, Silber, herabhaltiger Weiglana, Kupfer u. a., auch sogar Petroleum. Die Kohle soll sich durch einen besonders hohen Gasgehalt auszeichnen und gehört wahrscheinlich der echten Steinkohlenformation an. Besondere Verdienste um die Erforschung der Kohlenlager Argentiniens hat sich der deutsche Gelehrte Professor Guthauf, jetzt Leiter des Mineralmuseums in Silberstein, erworben.

Unangelegener Hausgenosse. Raut Richter Burrell von Döblich ist ein genügender Grund zur Scheidung, wenn man nur viermal im Jahre ein Bad nimmt. Aus diesem Grunde nämlich bewilligte der Richter die Scheidung für Elizabeth O. Ogden, die ihren Mann verlor, träge, fress und nichtsnützig zu sein. Desgleichen wurde dieser der Unreinlichkeit beschuldigt, indem er Wochen und wochenlang das nämliche Unterzeug trug, in seinen Kleidern monatelang schlief, so daß ein Gestank entstand, der sie und die Kinder krank machte. Auf dem Zeugenstande sprach Frau Ogden aus, daß ihr Mann dreimal im Sommer und einmal im Winter badete, und im Winter kein Unterzeug wechselte. Sie erklärte, daß er reines Zeug über die schmutzige Unterwäsche anjog und im Frühjahr eine ganze Sammlung Kleider auf dem Leibe habe.

Die Zeppelinfahrt nach Wien. In Wiener Soffreien erzählt man, daß Kaiser Wilhelm von seiner Afsicht nicht abgah, den Zeppelinfahrt dem Kaiser Franz Joseph vorzuführen. Sobald die Gesundheit des Grafen Zeppelin es gestattete und anhaltend günstiges Wetter eintrat, also im Spätsommer, will Kaiser Wilhelm die Zeppelinfahrt nach Wien vorverrichten und bei der Anknüpfung des Luftschiffs in Wien persönlich anwesend sein. Für diese Zeit ist auch ein Besuch Kaiser Wilhelms in der Jagd- ausstellung geplant. Sollte die Ballonfahrt verschoben werden müssen, wird die Anknüpfung Zeppelins am 18. August in Sicht erfolgen. Als mit einer feststehenden Tafelgasse rechnet man auch mit einem Jagdbesuch Kaiser Wilhelms bei dem Erzherzog Franz Ferdinand im Gorbis in Gorbis.

Der "Weimarer G. C.". Verband deutscher farbentragender akademischer Sängerschaften, beghgt am 18. bis 21. Mai d. J. in Weimar das Feit seines jährlichen Festes. Der anfangs aus nur neun Korporationen bestehende studentische Verband zählt augenblicklich 21 Sängerschaften an 18 Universitäten und technischen Hochschulen. Die Zahl der Alten Herren beträgt über 7000, die der Aktiven und Aktiven 1500. Aus Anlaß der Jubiläumstagung in Gorbis wird ein großes Konzert veranstaltet werden, an dem etwa 600 Aktive des Verbandes teil beghen. Als Dirigenten werden der Leiter der Sängerschaft Arion (Weipzig), Prof. Kengel, und der Leiter der Sängerschaft G. St. Pauli (Weipzig), Professor Dr. Brandes, wirren.

Getrauchsvermittler: Weiter empfehle ich Ihnen Brauereier, Lochter eines Brauereierfabrikanten — keine Anstellung, nur Qualität!